

den nehsten achtagen, also unser eyner des von dem andern worde vormanet, getruwe-  
lichen behulffen syn unde abir umbe hulffe, volge unde umbe alle stugke, also vor ge-  
schriben ist, halden. [8] Sundern umbe die zewenzig mit glevien zcu legen, sollen  
wir an beiden siten iglicher synen rat darczu schigken unvorczoglichen uff eyne gelege-  
liche stat, unde wes die sich mit einander darumbe eynen unde vortragen, des sollen wir 5  
unde wollen an beiden siten gevolgig syn unde halden ane geverde, uzgenomen die  
egenanten unsir lieben hern unde ohemen von Halbirstad, von Hildensheym unde von  
Anhald. [9] Hirmitte sollen ouch alle teydinge unde bryve, die wir vor gecziten under  
eynander getan unde gegeben habin<sup>f)</sup>, unvorrugket syn, sundern sy sollen in allin iren  
crefftten unde mechten blieben ane geverde. Des zcu orkunde unde merer sicherheit, 10  
daz alle diese vorgeschriben stugke unde artikele genczlich unde unvorbrochen gehalden  
werden, haben wir Friderich unser insigel, des wir Wilhelm unde George syne brudere  
zcu diesem mal mit im gebruchen, wißintlich an diesen brieff lazen hengen, der gegeben  
ist nach gots geburte driczen hundert iar unde darnach in dem nuyn unde nuynzigsten  
iare am sunabinde sente Thomas abinde des heiligen apostels. 15

276.

*Markgraf Wilhelm I. und seine Gemahlin Elisabeth gewähren der Stadt Breslau bis 1404 Febr. 2  
freien Handelsverkehr in ihren Landen gegen bestimmte Zollabgaben. Dresden, 1399 Dez. 24.*

*Hdschr.: Gleichzeit. Abschr. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 30 fol. 132.*

*Ann.: Durch die in den Noten angemarkten Korrekturen ist nachträglich diese Urkunde zu dem Vertrage von 1404  
Juli 1 (s. u.) umgestaltet worden. — Vergl. Falke in v. Webers Archiv f. Sächs. Gesch. 7, 121. Heller in Ermischs  
Neuem Archiv f. Sächs. Gesch. 5, 11. 34. Lorenz Grimma 409. Wenck 124. Wutke in der Ztschr. d. Vereins  
f. Schles. Gesch. 27, 265.*

Wir Wilhelm 2c. unde wir Elizabeth marcgraffinne<sup>a)</sup> bekennen 2c., [1] daz wir  
uns mit den ersamen wisen luten, burgermeister, ratmannen unde kouffluten czü Breßlaw 25  
unsern libin besondern undirret unde voreynet habin unde voreynen uns mit yn in krafft  
diz brieffes, die voreynunge ouch mit yn von stund an nach datum dises brieffis antretin  
unde stehin unde geweren sal von disem nestin czükomen unser<sup>b)</sup> frauwen tage  
lichtewie<sup>b)</sup> vort obir vier<sup>c)</sup> ganzte iar, die darnach nest nach einander volgen, also daz  
nu furbasmer dise vier<sup>c)</sup> iar uz dieselbin von Bresslow, ire koufflute unde die iren unser 30  
lande unde straßen sullen unde mogen wandern unde buwin, unde darumbe, wan sie so  
in unser lande, sloße, stete ader gebiete komen, so sullen sie ir lieb unde gut sicher unde  
feilich sin vor uns, unsern mannen, dinern unde vor allen den, die durch uns thun unde  
lassin wollen unde die uns angehoren, von den dieselbin von Bresslow, ire koufflute unde  
die iren nicht sullen angefertiget, uffgehalden, geleidiget, gehindert, beroubet ader be- 35  
shediget werden in dheine wis. [2] Were ouch, daz wir mit unserm herren dem konige

275. f) Vergl. Cod. dipl. Sax. I B. 1, 328 No. 440.

276. a) unde—marcgraffinne *ausgestrichen*. b) unser—lichtewie *ausgestrichen*; sente Iacoffs tage *übergeschrieben*.

c) vier *ausgestrichen*; darüber sechs.